

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteilt  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementspreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Beleglohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Zeile 10 Pfg.  
amtl. Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 134.

Mittwoch, den 10. November 1897.

10. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Folgender Nachtrag zur Straßenordnung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

§ 1.  
Das Ausstellen von Verkaufsgegenständen auf den Fußwegen, Straßen und Plätzen der Stadt ist verboten, falls nicht durch den Rath hierzu eine besondere Erlaubnis erteilt ist.

§ 2.  
An den Häuserfronten dürfen Verkaufsgegenstände außer der Jahrmarktszeit nur dann ausgestellt werden, wenn sie von den Rücklagen der Gebäude nicht über 20 cm in den Fußweg hineinragen und nicht den Verkehr stören.

Das Anbringen von Schaukästen nach der Straße darf nur so geschehen, daß diese nicht über 25 cm vorstehen.

§ 3.  
Zahlen- und Rasenschilder sind verboten. Andere Geschäftszeichen vor der Gebäudeseite anzubringen, ist nur mit Genehmigung der Baupolizeibehörde gestattet. Sie dürfen über die Gebäudeseitlinie nicht mehr als 75 cm hervortreten und müssen vom Fußweg mindestens 2,50 m abstehen.

Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Stadtraths. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis 60 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit Haft bis zu 14 Tagen zu treten hat, geahndet werden.

Aue, am 30. Oktober 1897. Der Rath der Stadt.  
J. U.; Rathsassessor Laube.

Aue. Denjenigen Steuerpflichtigen, welchen zum Behufe der bevorstehenden Abschätzung zur Einkommensteuer 1898 eine Declarations-Aufforderung nicht zugestellt worden ist, steht es frei, eine Declaration über ihr Einkommen bis zum 20. November 1897

während der Expeditionszeit bei dem unterzeichneten Rathe einzureichen, zu welchem Zwecke von unserer Stadtkasseneinnahme Declarationsformulare unentgeltlich auf Verlangen verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personen-Vereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen benormundeten Personen bez. für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w., dasjenige Einkommen einzureichen, welches ihnen über 400 Mk. haben, Declarationen hier auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderung nicht zugehen sollte.

Aue, den 30. Oktober 1897.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Freyßmar.

## Stadtanlagen Aue.

Die 4. Theilzahlung der Stadtanlagen ist innerhalb der nächsten 3 Wochen an unsere Stadtkasse abzurufen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit Kosten verbundene Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung.

Aue, am 30. Oktober 1897. Der Rath der Stadt.  
Dr. Freyßmar.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue, Mittwoch, den 10. Novbr. 1897, Abends 6 Uhr.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
sehr willkommen.

Die Geistlichen der Ephorie Schneeberg hielten daselbst am Montag im Casino ihre Jahreskonferenz ab. Gebet und Gesang eröffneten dieselbe. Sodann sprach fesseln u. tief ergreifend Herr Superintendent Lic. Roth auf Grund des Bußtagswortes Offenb. Johannis 3, 15—17 von den ersten Gefahren, die unserer Kirche drohen u. weniger in der allerdings nicht zu unterschätzenden Gegnerschaft Roms, auch nicht in den ebenso schädlichen Sekten oder im Unglauben der Zeit, sondern in der Lausheit der Protestanten liegen u. ihren Ursprung in der Gleichgültigkeit unserer wissenschaftlichen Zeit haben, in der sich der Christ für reich und satt hält, aber nicht weiß, wie elend, jämmerlich, arm, blind und bloß er an sich ist. Darum kommt es darauf an, u. das ist die wichtigste Aufgabe der Diener des Herrn, die Gewissen durch Bußpredigt zu erwecken, u. dann durch das Wort von Christus, dem Sünderheiland, in dem allein alles Heil liegt, zu stillen u. zu beruhigen. Herr P. Eberhard Bernsbach referierte über die römische Frage in unseren Tagen, mit besonderer Berücksichtigung des Melanchthonsjubiläums und der Kaiser-Wilhelm-Feyer in römischer Beleuchtung und wies in längerer Ausführung u. zahlreichen Beispielen nach, wie vom Papismus u. Jesuitismus unter scheinbar friedlicher Außenseite gegen die protestantische Kirche ein zielbewußter Kampf auch in Sachen geführt wird, jedoch zumal die Geistlichen unserer Kirche besonders wachsam zu sein Ursache haben. Einen Arbeiterverein in der Ephorie zu gründen, wurde damit beantwortet, daß ein Bedürfnis zu solchen Vereinen im Großen u. Ganzen nicht, vielleicht mit Ausnahme des zahlreichen Arbeiterbezuges der Auerthals, vorhanden sei. Bericht über die Thätigkeit der Spezialkonferenzen, Gesang u. Gebet schloß die Konferenz, an die sich noch ein gefälliges Beisammensein der Teilnehmer schloß.

Die Privat-Heilanstalt der Herren Dr. Billing und Abbler gewährt von jetzt ab sämtlichen Mitgliedern unserer Allgemeinen Ortskrankenkasse, auch den Arbeitgebern die Badebillets jederzeit zu Abonnementspreisen, sodaß 1 Dampfbad mit Massage für nur 1 Mk., 1 Bannenbad für 25 Pfg. abgegeben wird. Die Billets sind in der Exped. der Ortskrankenkasse, Marktstraße, zu entnehmen. Sicher ist dieses Entgegenkommen mit Freuden zu begrüßen.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Leipzig, 3. November. Seitens der Reichspostverwaltung wird bekanntlich von den Gasthofsbesitzern für Werbefendungen an Reisende eine Bäckereileistung verlangt, gegen welche die verschiedenen Gastwirtsvereinigungen wiederholt Sturm gelaufen haben, allein immer ohne Erfolg. Jetzt haben sich die Vorstände des Bundes deutscher Gastwirte, des Internationalen Gasthofsbesitzervereins und des Deutschen Gastwirtsverbandes vereint, um gewissermaßen Schritte gegen diese Bäckereileistung beim Reichspostamt zu unternehmen. — Die Haftpflichtversicherung des Sächsischen Gastwirtsverbandes soll vom 1. Oktbr. 1898 ab in Kraft treten.

Das Stadtverordneten-Kollegium zu Leipzig beschäftigte sich einmal mit der schon so oft behandelten Kanalfrage. Das Projekt reicht in seinen Anfängen zurück bis in die sechziger Jahre. In verschiedenen Richtungen ist seine Verwirklichung versucht worden. Die meisten Pläne scheiterten daran, daß die preussische und die sächsische Regierung ihre Unterstützung verweigerten. In dem Streben nach einer Verbindung mit der Elbe durch die Saale entstand das sogenannte Elster-Saale-Kanal-Projekt, das 1855 schon von dem um Leipzig verdienten Dr. Karl Heine ins Auge gefaßt worden war und von diesem nun 25 Jahre später hauptsächlich in Angriff genommen wurde, aber, obgleich der neue Kanal nur 24 Kilometer lang werden sollte, natürlich aus Privatmitteln nicht zu Ende geführt werden konnte. Die sächsischen Rätepersönlichkeiten beschloßen daher, dieses auf 12 Millionen von Heine veranschlagte Projekt zu unterstützen, eine Absicht, die überflüssig wurde, da die preussische Staatsregierung die für die Durchführung dieser Wasserstraße erforderliche Vertiefung der Saale für das Befahren mit Schiffen von 10000 Gentner Ladefähigkeit runterweg verweigerte. Somit kam man zu dem letzten und jüngsten Kanalprojekt „Leipzig-Kiesä“, an das Dr. Heine auch schon gedacht hatte und das, vom Regier. ngbauingenieur Paul Gock ausgearbeitet, jetzt fertig vorliegt. Darnach soll der Kanal zunächst eine südöstliche Richtung von Leipzig aus einschlagen, dann sich nordöstlich wenden und die Mulde bei Kerschau-Trebsen schneiden, die Richtung bis kurz vor Dörsch halten u. wendet sich dann direkt östlich nach Kiesä, um etwas nördlich von dieser Stadt bei dem Dorfe Gröbba in die Elbe zu münden. Die Kosten des 88 Kilometer langen Kanals sind von den Bearbeitern auf 40 Millionen Mark veranschlagt, doch dürften sich dieselben, ebenso wie bei den anderen Plänen bei genauerer Berechnung erheblich höher stellen.

Seinen Meister verklagte im Juni der 17jährige Bäckerlehrling Benisch von Kiesä in Gemeinschaft mit seinem Vater. Er war beim Kohlenhauereien wegen Ungehorsams von seinem Meister, dem Bäckermeister Reider, zweimal mit dem Schaufelstiel geschlagen worden und behauptete unter Eid, daß er nach den erhaltenen Schlägen ohnmächtig geworden, zusammengesunken sei und am selben Tage nicht mehr gearbeitet habe, überhaupt ging seine Aussage darauf hinaus, den Meister zur Verurteilung zu bringen. Durch die Aussagen anderer Zeugen wurde aber festgestellt, daß B. nach der erhaltenen Züchtigung noch 10 Minuten weiter Kohlen eingeschauft, später aber auch noch in der Backstube gearbeitet und noch mit zu Mittag gegessen hatte, ehe er davonlief. Alles dies führte zur Freisprechung des angeklagten Meisters, den Bekehrung aber brachte es wegen Falschheid in Untersuchung und auf die Anklagebank. Das Landgericht Dresden fand ihn auch für schuldig und sprach Verurteilung zu drei Jahren Gefängnis aus und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eiblich vernommen zu werden.

In Pirna erhängte sich der Weichensteller W., weil er seiner von ihm getrennt lebenden Frau das Monatsgeld von 20 Mark, zu dessen Zahlung ihn das Gericht verurteilt hatte, nicht zukommen lassen wollte. Seine Ersparnisse im Betrage von über 1000 Mk. hatte er zuvor vergraben.

In Döbeln soll fortan bei Begräbnissen Allen, die nicht eine den Ernst der Handlung entsprechende Kleidung

anziehen, der Zutritt zum Friedhofe verwehrt werden.

Weil sie zur Erhaltung von gekochtem rohen Rindfleisch „Meat-Preserver-Extrakt“ (schwefelsaures Natron) verwendeten, wurden 27 Dresdener Fleischermeister vom Landgericht zu je 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Sachverständigen sprachen sich dahin aus, jenes Mittel sei auch in kleinen Mengen der Gesundheit schädlich.

## Tagesordnung

zu der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung in Aue,  
Mittwoch, den 10. November 1897.

1. Besuch eines Schynmannes um Gewährung der Unzugskosten.
2. Legung der Wasserleitung in die Zinn-Straße.
3. Aufschließung der Goethe-Straße.
4. Petition, die Erbauung einer Eisenbahn zwischen Göttschütz, Uterlein, Geyer und Ehrenfriedersdorf bett.
5. Herstellung der Gasbeleuchtungseinrichtung in 3 Zimmern des oberen Stockwerkes im Realschulgebäude.
6. Verordnung des Kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden, bett. den Schulvorstand der Schulgemeinde Aue-Zelle. Geheime Sitzung.

## Seidenstoffe!

schwarze und farbige rein seidene Damen- und Braut-Kleiderstoffe grosses Sortiment in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz, Specialhaus für Seidenstoffe und Sammt etc. Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

## Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter Koppen-Bücker	zum Kleid für R. 1.80 Pfg.
6 „ Tolla Winterstoff	„ „ „ „ 2.40 „
6 „ Damentuch in 16 Farben	„ „ „ „ 3.30 „
6 „ Velourine Planelle solider Qualität	„ „ „ „ 4.20 „
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff gar waschbar	„ „ „ „ 1.88 „
Verleihen in einzelnen Metern franco ins Haus.	
Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschstoffen zu reduzierten Preisen.	
Muster auf Verlangen franco. Probebilder gratis.	
Verandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.	
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff 3. gangen (Kaug 4) für R. 3.75 Pfg. Cheviots zum g. Anzug f. R. 5.85 Pfg.	

Man bedarf sich die elegante Frau wie die praktische Familienmutter an der Schwelle der Herbst- und Winter-Saison. Neues muß beschafft, Vorhandenes aufgeschichtet werden. Glücklich das Haus, wo fleißige Hände sich regen und dem sorgenden Familien-Oberhaupt wenigstens die theueren Schweizerwägen ersparen. „Mit Juden wird die neueste Nummer der lieben Hausfreundin, der „Modenwelt“, nicht zu verwechseln mit den Titel-Nachahmungen „Große Modenwelt“ und „Reine Modenwelt“, — begrüßt, die zur rechten Zeit das Hochzeitskleid für die Braut im Hause bringt. Daneben aber schon eine reiche Auswahl dessen, was Groß und Klein beim Eintreten in die neue Saison braucht: Schul- und Danstkleider, Promenaden- und Besuchs-Teiltücher. Und wer vor,orglich bereits an Wägen denkt, der wird die mannigfachen Handarbeits-Vorlagen besonders schätzen. So kann es dann ein frohliches Schöpfen geben, denn der mühseligen Schmitze, die genaue Beschreibungen, machen die Herstellung all der hübschen verlockenden Sachen zu einer wahren Freude.